

Charakter. Der Schwur des Martin Krist. Dokument

Autor: Franz Nabl

Peter Handke

Gerhard Roth

Herausgeber: Peter Handke

Erscheinungsort: Salzburg

Verlag: Residenz

Erscheinungsdatum: ???.?.1975

Seiten: 162

Sprache: Deutsch

Sigle: CSM

Inhalt:

Peter Handke: *Franz Nabls Größe und Kleinlichkeit*, S. 5-24

Franz Nabl: *Charakter*, S. 25-51

Franz Nabl: *Der Schwur des Martin Krist*, S. 52-89

Franz Nabl: *Dokument*, S. 90-148

Gerhard Roth: *Über den 90jährigen Franz Nabl*, S. 149-154

Biographie, S. 157-158

Bibliographie, S. 158-159

Charakter. Der Schwur des Martin Krist. Dokument Entstehungskontext

Der österreichische Autor Franz Nabl (geb. 1883 in Lautschin/Böhmen) verstarb am 19. Jänner 1974 in Graz. Noch im selben Jahr äußerten sich Peter Handke und Alfred Kolleritsch über diesen Autor in ihren Beiträgen zum *Almanach auf das Jahr 1974*, einer Schriftenreihe des Salzburger Residenz Verlages: Kolleritsch in seiner kleinen Studie *Franz Nabl zum Gedenken* (Almanach 1974, S. 66-70), Handke in seinem Beitrag *Österreich und die Schriftsteller* (Almanach 1974, S. 57-61). Dort erwähnt er, Nabl bereits 1972 in *Der kurze Brief zum langen Abschied* „unverschämt aus der Erinnerung“ zitiert zu haben. Etwa zwei Jahre vor seinem Tod wurde Franz Nabl von der jungen steirischen Schriftstellergeneration (u.a. Gerhard Roth, Peter Handke, Alfred Kolleritsch und Wolfgang Bauer) wiederentdeckt. Die persönliche Begegnung und der Tod Nabls dürften Handke veranlasst haben, drei frühe Erzählungen des Autors unter dem Titel *Charakter. Der Schwur des Martin Krist. Dokument. Frühe Erzählungen* im Residenz Verlag herauszugeben, um diese mit einem einleitenden Essay einer neuerlichen Rezeption zuzuführen (Brief an Wolfgang Schaffler, 10. Jänner 1975). Bereits am 21. März bestätigte Verlagsleiter Wolfgang Schaffler den Erhalt von Handkes Essay-Typoskript und kündigte „Korrekturen und Hinweise“ des

Verlagslektors »Dr. [Jochen] Jung« zu dieser ersten Textfassung an, die am 25. März gemeinsam mit einem Begleitbrief Jungs Handke zugeschickt wurden. Schaffler bestätigte am 14. April in einem Brief alle von Handke getroffenen Korrektur-Entscheidungen und kündigte die Druckfahnen für Anfang Mai an. Am 27. Mai retournierte Handke die Druckfahnen, wies im Begleitbrief auf einige kleinere Korrekturen hin und notierte auf der Rückseite desselben Briefes einen einleitenden Satz zu *Franz Nabls Größe und Kleinlichkeit*. Etwa zwei Monate später, im Begleitbrief zum zurückgesandten Aushänger des Essays, erwähnte Handke, dass er noch »2 kleine Sachen« korrigiert haben möchte (Brief an Wolfgang Schaffler, 23. Juli 1975). Diese fanden jedoch im publizierten Text keine Berücksichtigung mehr.

Die von Handke als »sanftes Monument« (Brief an Wolfgang Schaffler, 21. April 1975) bezeichnete biografische Skizze Gerhard Roths, mit dem Titel *Über den 90jährigen Franz Nabl*, sollte den Sammelband abschließen, und zwar »als Nachwort und Ergänzung und Korrektur« (Brief an Wolfgang Schaffler, 12. März 1975). Deutlich sprach Handke sich dem Verlagsleiter gegenüber gegen ein von Reinhard Urbach geplantes Kapitel »Stimmen über Franz Nabl« aus, das außer dem Beitrag von Roth die bereits publizierten Texte von Kolleritsch und ihm selbst enthalten sollte. Diese von Handke fälschlich als »Zeugnisse zu Nabl« zitierte Zusammenstellung von Rezeptionsdokumenten würde »die Einfachheit und Bündigkeit, die der Band jetzt hat (Vorwort, Prosa, Geschichte v. G. Roth)« zerstören, weil »literarisier[en]« (Brief an Wolfgang Schaffler, 21. April 1975).

Der Verlag folgte im Großen und Ganzen dem Wunsch Handkes, fügte jedoch am Ende des Sammelbandes ein Foto von Franz Nabl, eine Kurzbiografie und eine Bibliografie des Dichters, verfasst von Reinhard Urbach, hinzu, offensichtlich ohne Handke noch einmal in die Entscheidung miteinbezogen zu haben. *Charakter. Der Schwur des Martin Krist. Dokument* erschien in dieser Form Anfang September 1975 im Herbstprogramm des Residenz Verlags. (Silvia Bengesser)

Siglenverzeichnis

Charakter. Der Schwur des Martin Krist. Dokument Genetisches Material

Franz Nabls Größe und Kleinlichkeit (Textfassung 1)

Typoskript 1,5-zeilig, Durchschlag, mit hs. Korrekturen von Peter Handke, 15 Blatt, ??.02.[1975] bis ??.03.1975

Dieser Typoskriptdurchschlag ist die erste Fassung von Peter Handkes gleichnamigem Essay *Franz Nabls Größe und Kleinlichkeit*. Dieser leitet einen Sammelband früher Erzählungen von

Franz Nabl ein, den Handke 1975 unter dem Titel *Charakter. Der Schwur des Martin Krist. Dokument* im Residenz Verlag Salzburg herausgegeben hat.

Die Seiten des eineinhalbzeiligen, linksbündig beschriebenen Typoskriptdurchschlags sind links mit einem Rand von ca. 5 cm versehen. Die rechten Seitenränder weisen einen Flattersatz auf, der obere Rand beträgt ca. 3,5 cm, der untere ca. 3 cm. Der von Peter Handke überarbeitete Durchschlag umfasst 15 Blatt, die Handke von 2-15 paginiert hat. Als Entstehungszeitraum dieses Typoskript-Durchschlags (Textfassung 1) sind am Ende des Textes (Blatt 15) die Monate „Februar, März 1975, Paris“ angegeben.

Peter Handke überarbeitete sämtliche Blätter des Typoskriptdurchschlags mit blauem Filzstift, nur auf Blatt 7 wurden die Einfügungen und Streichungen mit blauem Kugelschreiber vorgenommen, desgleichen die handschriftliche, nicht zuordenbare, mit einem Pfeil versehene Abkürzung „h.w.“ (Blatt 13). Bei Handkes Korrekturen handelt es sich um Streichungen einzelner Wörter und Wortgruppen sowie um Ersetzungen in der Form, dass das neue Wort direkt über dem durchgestrichenen Text notiert wurde, und um Einfügungen, die sich jeweils unmittelbar über dem betreffenden Wort befinden. Darüber hinaus fügte Peter Handke einige Absatzzeichen in den Text ein.

Des Weiteren finden sich auf dem Typoskript-Durchschlag Bleistiftkorrekturen des Residenz-Lektors Jochen Jung, die v.a. Tippfehler und vorwiegend fehlerhafte Abstände anzeigen und Hinweise für den Satz geben. So werden z.B. die von Handke mit Schreibmaschine vorgenommenen Unterstreichungen einzelner Wörter am linken Blattrand (Blatt 1, unpag.) entschlüsselt: „unterstrichen [/] = kursiv“

In seinem Begleitbrief zum überarbeiteten Typoskript vom 8. April 1975 (Brief an Wolfgang Schaffler) reagierte Handke auf stilistische Eingriffe Jungs. Dieser schrieb am 25. März 1975 an Handke, dass er an „zwei, drei Stellen eine für mein Gefühl nicht ganz glückliche Formulierung“ angestrichen habe. Handke war lediglich mit der vorgeschlagenen Umformulierung im letzten Satz auf Blatt 15 des Typoskripts einverstanden: „aus der Moral-Maschine“ anstelle von „aus einer phantasielosen Moralmaschine“

Zwischen der ersten Textfassung und der Druckfassung sind deutliche Unterschiede erkennbar: So fehlen in der Erstfassung noch die ersten zehn Zeilen der Druckfassung. Neben orthografischen Korrekturen fallen Tilgungen bzw. Formulierungsvarianten bei einzelnen Wörtern und Wortgruppen auf. Des Weiteren finden sich in der Druckfassung Kursivsetzungen, die in der

ersten Textfassung weder vom Autor noch vom Lektor durch die hierfür verwendeten Unterstreichungen angezeigt wurden. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass es noch andere Korrekturstufen und zumindest einen weiteren Textzeugen gibt respektive gegeben hat. (Hildemar Holl/Silvia Bengesser)

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Franz Nabls Größe und Kleinlichkeit

Beteiligte Personen: **Herstellung Residenz Verlag**

Entstehungsdatum (laut Vorlage): (Februar,März 1975)

Datum normiert: ??.02.[1975] bis ??.03.1975

Entstehungsorte (laut Vorlage):

Paris

Materialart und Besitz

Besitz: Literaturarchiv Salzburg

Signatur: **Archiv Residenz Verlag, Bestand Handke, Peter**

Art, Umfang, Anzahl:

1 Typoskript 1,5-zeilig (Durchschlag), 15 Blatt, I, pag. 2-15

Format: A4

Schreibstoff: Filzstift (blau), Kugelschreiber (blau), Bleistift

Ergänzende Bemerkungen

Bemerkungen:

Typoskript liegt in grauer Flügelmappe mit der Bleistiftaufschrift von Jochen Jung: „Peter Handke/ [/] Franz Nabl«In dieser Flügelmappe befindet sich auch der Durchschlag eines einzeiligen Typoskripts (3 Blatt) mit dem von Handke eingetragenen Titel „Gerhard Roth über den 90jährigen Franz Nabl [/] (Aus einem Brief an P.[eter] H.[andke]«

Gerhard Roth über den 90jährigen Franz Nabl (Aus einem Brief an P.H.) (Abschrift von Peter Handke)

Typoskript 1-zeilig, Durchschlag, mit hs. Korrekturen von Peter Handke, 3 Blatt, ohne Datum

Der Typoskript-Durchschlag enthält einen Text von Gerhard Roth. Es handelt sich um den teilweise maschinschriftlichen Auszug aus einem Brief von Roth an Peter Handke, was aus der Anmerkung »(Aus einem Brief an P.H.)« hervorgeht. Der Durchschlag dieses Auszugs ist die Druckvorlage von Roths biografischem Porträt *Über den 90jährigen Franz Nabl*, das in dem von Peter Handke herausgegebenen Sammelband *Charakter. Der Schwur des Martin Krist. Dokument*

im Residenz Verlag veröffentlicht wurde.

Der von Peter Handke überarbeitete Durchschlag umfasst 3 Blatt (Bl. 1, unpag. und pag. 2-3). Handke fügte über den Text des Typoskript-Durchschlags (Bl. 1, unpag.) mit blauem Filzstift folgenden Titel hinzu: »Gerhard Roth über den 90-jährigen Franz Nabl [/] (Aus einem Brief an P.H.);«Dieser wurde bis auf den Namen »Gerhard Roth«vom Residenz-Lektor Jochen Jung mit Bleistift durchgestrichen, die Tilgung wurde jedoch mit blauem Kugelschreiber wieder rückgängig gemacht.

Die Seiten des einzeilig linksbündig beschriebenen Durchschlags sind links mit einem Rand von 5 cm Breite versehen. Die rechten Seitenränder weisen einen Flattersatz auf. Der obere Rand beträgt 3,5 cm, der untere 2,5 cm (Bl. 1, unpag.) und 1,5 cm (Bl. 2). Blatt 3 ist lediglich zu einem Viertel beschrieben.

Handke fügte im Durchschlag überdies einige Absatzzeichen mit blauem Filzstift ein. Auf Blatt 3 finden sich zwei Durchstreichungen mit blauem Kugelschreiber. Die wenigen Bleistiftkorrekturen stammen hingegen von Jochen Jung. (Hildemar Holl/Silvia Bengesser)

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Gerhard Roth über den 90jährigen Franz Nabl [/] (Aus einem Brief an P.H.)

Beteiligte Personen: **Herstellung Residenz Verlag**

Datum normiert: ohne Datum

Materialart und Besitz

Besitz: Literaturarchiv Salzburg

Signatur: **Archiv Residenz Verlag, Bestand Handke, Peter**

Art, Umfang, Anzahl:

1 Typoskript 1-zeilig (Durchschlag), 3 Blatt, I, pag. 2-3

Format: A4

Schreibstoff: Filzstift (blau), Kugelschreiber (blau), Bleistift

Ergänzende Bemerkungen

Bemerkungen:

Typoskript-Durchschlag liegt in einer grauen Flügelmappe mit der Bleistiftaufschrift von Jochen Jung: »Peter Handke/ [/] Franz Nabl«In dieser Flügelmappe befindet sich auch der Durchschlag des 1,5-zeiligen Typoskripts (15 Blatt), mit dem von Handke eingetragenen Titel »Franz Nabls Größe und Kleinlichkeit«

Quelladresse: <http://handkeonline.onb.ac.at/node/1851/gesamtausdruck>

Stand: 08.08.2013 - 19:40